

Junge IT-WissenschaftlerInnen stellen sich vor: Stefanie Scherzinger

Studium in der Dreiflüsse- stadt Passau

„Ausschlaggebend für meine Studienwahl war die Teilnahme an einem Schnupperstudium für Schülerinnen und Schüler an der Universität Passau“, erzählt Stefanie Scherzinger. Sie habe sich zwar schon immer für Computer interessiert, sich aber ein Informatikstudium zunächst nicht klar vorstellen können. Aber nach einer Woche im „Informatik Sommercamp“ stand für Frau Scherzinger fest, dass sie im Herbst 1998 das Diplomstudium „Informatik“ aufnehmen würde.

„In einem überschaubaren Fachbereich von etwa 500 Personen fühlt man sich zugehörig und damit auch mitverantwortlich“. So war Stefanie Scherzinger im Studienjahr 2000/01 gewählte Sprecherin der Fachschaft. Als Vertreterin der Studierenden in einer Berufungskommission war sie Teil eines Gremiums, das über neue Professorinnen und Professoren und dadurch über die künftige fachliche Ausrichtung der Universität entscheidet.

Ihre ersten Erfahrungen in der Lehre sammelte sie als Leiterin einer englischsprachigen Übung. „Sowohl der Gruppe als auch mir hat die Lehrveranstaltung großen Spaß gemacht. Aber ich habe auch gelernt, dass Lehre große Konzentration erfordert. Als mir eine Sekretärin später erzählte, ihr Chef brauche nach jeder gehaltenen Vorlesung erst einmal eine Tasse Kaffee und eine Stunde lang Ruhe, konnte ich das gut nachvollziehen“, schmunzelt sie.

Aktive (Frauen-)Förderung

Ihr vielfältiges Engagement während ihrer Schul- und Studienzeit in Sozial- und Studienfragen ist nicht zuletzt mit einem Vollstipendium der Hanns-Seidel-Stiftung und einem Reisestipendium der Dr. Hans Kapfinger-Stiftung honoriert worden, wodurch für Frau Scherzinger ein ganzjäh-

riger Auslandsaufenthalt in Schottland möglich wurde.

Das Gaststudium an der University of Edinburgh im Studienjahr 2001/02 zählt zu den wertvollsten Erfahrungen ihres Studiums. „Das hervorragende Lehrangebot, das Erarbeiten des Stoffes in kleinen Forschungspraktika und die Zusammenarbeit mit hochmotivierten Studierenden weckten meine Begeisterung für die wissenschaftliche Seite der Informatik“, betont sie.

Förderung kann auch andere Formen annehmen. So war Stefanie Scherzinger für zwei Jahre Mentee im Mentoring-Projekt MUFFIN21 des Fraunhofer Instituts, bei dem vor allem das Networking zwischen Frauen aus Wissenschaft und Industrie im Vordergrund stand.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen will sie nun selbst Mentorin für Informatikstudentinnen sein. In ihrer Arbeit am Wissenschaftlerinnenkolleg Internettechnologien (WIT) unter der Leitung von Prof. Gerti Kappel am Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme der TU Wien findet sich ausreichend Gelegenheit dazu. Die Stelle einer wissenschaftlichen Projektassistentin wurde speziell für Frauen entwickelt und wird aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur unterstützt.

Forschung zu XML-Datenströmen

„Mein Programmierpraktikum zur externen Sortierung von XML war ein wichtiger Schritt in Richtung Promotion“, berichtet Stefanie Scherzinger. „Prof. Buneman in Edinburgh hatte das Thema vorgeschlagen und Christoph Koch, damals Postdoc in Edinburgh und heute Dozent an der TU Wien, betreute mich mit. Als ich dann zurück nach Passau kam, führte ich die Arbeit am Lehrstuhl für Dialogorientierte



Frau Dipl.-Inf. Stefanie Scherzinger ist seit Juni 2004 Doktorandin am Wissenschaftlerinnenkolleg Internettechnologien (WIT) an der TU Wien. Sie beschäftigt sich derzeit mit XML-Datenströmen.

Systeme von Prof. Alfons Kemper fort“. Auf den Vorschlag Prof. Kempers hin stellte sie ihr Programmierpraktikum auf der Studierendenversammlung der „10. GI Fachtagung für Datenbanksysteme in Business, Technologie und Web (BTW03)“ vor. „Plötzlich sollte ich ein zweiseitiges Paper einreichen, einen Vortrag halten, und durfte eine Konferenz besuchen – das war der Schnupperkurs fürs Doktorat“, beschreibt Stefanie Scherzinger die anregende Situation. In einer Arbeit zu strikt skalierbaren Anfragen auf Datenströmen, veröffentlicht auf dem „9. Workshop for Database Programming Languages (DBPL03)“, setzten Herr Koch und Frau Scherzinger ihre Zusammenarbeit fort. Auch ihre Diplomarbeit widmete Frau Scherzinger dem Thema „Scalable Query Processing on XML Streams“. „Momentan arbeiten wir daran, den Speicherverbrauch bei der Ausführung von XQuery zu optimieren. Erste Ergebnisse dazu haben wir schon im September 2004 auf der Konferenz „Very Large Data Bases (VLDB04)“ in Toronto vorgestellt“, schließt Stefanie Scherzinger. ■

Kontakt

Dipl.-Inf. Stefanie Scherzinger
Wissenschaftlerinnenkolleg Internettechnologien (WIT), TU Wien
Favoritenstraße 9-11/188-4,
1040 Wien
E-Mail: Scherzinger@wit.tuwien.ac.at
<http://www.wit.at/people/scherzinger>